

› EDITORIAL PERSPEKTIVEN GUTER LEHRE LEHR-LERN-PRAXIS

Liebe Lehrende, liebe Interessierte,

Sie halten die nunmehr zwölfte reguläre Ausgabe des Praxisjournals in den Händen.

Die Zahl Zwölf ist in sämtlichen Kulturkreisen vielfältig mit Deutungen belegt – in antiken und christlichen Vorstellungen galt/gilt sie beispielsweise als Symbol der Vollkommenheit und Vollständigkeit – und wirkt so bis tief in die Alltagswelt hinein: in mathematische Ordnungsprinzipien, in astronomische Zählssysteme oder in politische Symbolik, wie beispielsweise die zwölf Sterne der EU-Flagge.

Apropos: Unter dem Titel „**Hochschullehre: international, studierendenorientiert, nachhaltig?!**“ befasst sich das diesjährige HDS.Forum am 10. und 11. November an der HTW Dresden unter anderem mit der Internationalisierung der Curricula. Sowohl die Keynote von Prof. em. Elspeth Jones (Leeds Beckett University, United Kingdom) setzt sich hiermit auseinander, als auch der Workshop von Dr. Tanja Reifenrath (Universität Göttingen) oder auch ein Disqspace, in dem fünf verschiedene Perspektiven auf die Internationalisierung der Hochschullehre aufgeworfen werden.

Sowie der Blick geweitet wird, wird der Fokus aber auch wieder regionaler: Die Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Dr. Eva-Maria Stange verleiht im Rahmen des HDS.Forums den Sächsischen Lehrpreis 2016.

Bekanntgegeben werden zudem die 2017/2018 geförderten Lehrkooperationen der 6. Kohorte im Rahmen des Verbundprojekts *Lehrpraxis im Transfer plus*. Die aktuell durch LiT geförderten Lehr-Lern-Projekte sind ebenfalls im Rahmen einer moderierten Postersession auf dem HDS.Forum vertreten.

Den Kern der aktuellen Ausgabe bilden die Werkstattberichte geförderter Lehr-Lern-Projekte aus der 4. Kohorte. Diese präsentieren sich enorm vielfältig – sowohl in Inhalt als auch in gewählter Darstellungsform.

Deutlich sticht heraus, dass der Schwerpunkt dieser Kohorte auf dem Themenfeld des forschenden Lernens liegt. Aus dreierlei Fachperspektiven heraus wird sich diesem Ansatz in Theorie und Praxis genähert. In Interviewform beschreiben die Lehrenden des *Projektseminars „Rechtsextremismus und Zivilgesellschaft“*, wie forschendes Lernen (hochschulübergreifend) in die politikwissenschaftliche Lehre integriert werden kann. Eine „erfrischende Orientierung für theoriebetonte Module“ (S. 45) durch das forschende Lernen für den *fächerübergreifenden Kompetenzerwerb im Bereich der Forschungsmethoden* beschreibt das Kooperationsprojekt zwischen der TU Chemnitz und der TU Bergakademie Freiberg. Den Weg des forschenden Lernens verfolgt drittens das Projekt *ExegeseWerkstattWiki* der theologischen Institute der TU Dresden und der Universität Leipzig, in welchem die Ergebnisse der Exegese unter Nutzung des Werkstatt-Prinzips in einem Wiki zusammen-

geführt werden. Inspirierend bleibt der Eindruck, in welcher heterogenen Weise in ganz unterschiedlichen Fachdisziplinen mit dem Ansatz des forschenden Lernens gearbeitet werden kann.

Wer sich ferner nicht sicher ist, was unter *Expansionslernen* zu verstehen ist und wie dieses in die eigene Lehrpraxis integriert werden kann, sei hiermit eingeladen, den Artikel von Julia Breßler und Evelina Koch genauer unter die Lupe zu nehmen. Ebenso erkenntnisreich ist schließlich das Resümee der hochschulübergreifenden Lehrkooperation *ID4BM*, welche das Konzept des projektbasierten Lernens u.a. durch den Einsatz virtueller Gruppenarbeit, des Flipped Classroom, Peer Review und eTutoring umsetzt.

Neben den Werkstattberichten der 4. Kohorte der von LiT geförderten Lehr-Lern-Projekte stellt Anne Gleiß eine gelungene Ergänzung ihrer Lehre durch *E-Learning in Form von Selbsttests und selbst erstellten Wikis* vor. Der Artikel beleuchtet dabei die Stärken und Herausforderungen des Einsatzes von E-Learning-Tools in einem international ausgerichteten Masterstudiengang der Wirtschaftswissenschaften.

Auf all diese Lehr-Lern-Projekte eingestimmt werden Sie durch zwei Artikel zu weiterführenden Perspektiven der Hochschuldidaktik. Im ersten Projekt wird sich mit der Frage auseinandergesetzt, welche Bedarf Studierende benennen in Bezug a) auf den Informationsbedarf im Studienwahlprozess und b) auf den lernbezogenen Beratungsbedarf in der Studien-

eingangsphase. Aus dieser Bedarfserhebung werden miteinander verzahnte Maßnahmen abgeleitet und vorgestellt. Der zweite Artikel will Lehrende anregen, die eigene *Assessment Literacy* weiterzuentwickeln und bietet hierfür eine Ordnungsstruktur an, auf deren Basis kompetenzorientiertes Prüfen und somit kompetenzorientiertes Lernen in der eigenen Lehrpraxis reflektiert werden kann.

All die sich in diesem Journal präsentierenden Praxis- und Forschungsprojekte machen **Lust auf Mehr**: mehr davon in der eigenen Lehr-Lern-Praxis auszuprobieren, mehr hochschuldidaktische Ansätze in der Lehrpraxis erforscht zu sehen, mehr Synergieeffekte durch Kooperationen zu erreichen und mehr Verstetigungstendenzen der Projekte aufzugreifen und zu diskutieren. Für die kommende Ausgabe des Journals, in der die 5. Kohorte der Lehr-Lern-Projekte ihre Konzeptionen vorstellen wird, wünsche ich mir diesen letztgenannten Aspekt ganz besonders und im Sinne der Vervollständigung dieser Ausgabe: eine vertiefte Betrachtung der Verstetigungsmöglichkeiten innovativer hochschuldidaktischer Lehr-Lern-Projekte. Und sicherlich wird diese Facette ebenso in der Herbstausgabe, der HDS.Forum-Tagungsedition, unter dem Stichwort **Nachhaltigkeit** weiter vertieft werden.

Neben der Darstellung konzeptioneller und theoretischer Überlegungen, machen die hier vorgestellten Projekte insgesamt neugierig auf eine weitere Dimension: auf die ganz konkreten Ergebnisse, welche inhaltlich mit den Studierendengruppen erarbeitet wurden. Diese mit hoher Wahrscheinlichkeit sehr inspirierenden Outcomes sind sicherlich weitere noch

verborgene Schätze, die einer breiteren Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Hierfür kann ich mir beispielsweise sehr gut das Format der LiT.Shortcuts vorstellen oder die Nutzung von Disqspaces auf Fachtagungen.

Und **gute Nachrichten** darf ich zum Schluss noch verkünden:

Die LiT-Förderung wird mit LiT^{plus} bis 2020 fortgesetzt. Der Fokus liegt dabei auf den Kooperationen zwischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und sächsischen Universitäten. Es wird demnach noch drei weitere Kohorten mit kooperativen Lehr-Lern-Projekten geben, die eingereichten Projekte des nächsten Jahres sind bereits gesichtet worden. Wir dürfen gespannt bleiben!



Nadine Hahm, Projektmitarbeiterin *Lehrpraxis im Transfer*